

Persönliche Erklärung zu der Gemeindepräsidentenwahl Riehen

Als verantwortliche Verfasser des durch den Rückenschuß in letzter Stunde nötig gewordenen Aufklärungs- und Orientierungszettels der bürgerlichen Vereinigung Riehen über die Präsidentschaft sehen wir uns gezwungen, folgende Feststellungen zu machen.

In jenem Zirkular hielten wir fest, daß Herr E. Grimm, unser offizieller Kandidat, als Gemeindepäsident die Kandidatur nur angenommen hatte, nachdem

1. Herr Wolfgang Wenk schriftlich erklärt hat, daß er sich dem Entscheid der von ihm selber verlangten Wahlmänner-Versammlung unterziehe.
2. Herr Wolfgang Wenk Herrn Grimm eine loyale Zusammenarbeit im Gemeinderat zugesichert hat,
3. Herr Wenk erklärt hat, er werde seine Person für irgend ein Wahlmanöver nicht zur Verfügung stellen.

Zu Punkt 1 zitieren wir wörtlich das Schreiben von Herrn W. Wenk, datiert vom 10. August 1945 an Herrn F. Beerli in dessen Eigenschaft als Präsident der Propaganda-Kommission der Bürgerlichen Vereinigung, welches an der Sitzung vom 10.8.45 verlesen wurde:

„Mein Verhalten ging und geht immer dahin, für die Gemeinde Riehen an einer guten und genehmen Zusammensetzung der Behörde mitzuarbeiten. Es freut mich, daß sich eine ganze Anzahl Riehener Bürger für meine Person einsetzen und meine Kandidatur nochmals zur Diskussion stellen wollen, hingegen bitte ich Sie das Möglichste zu tun um eine Spaltung der bürgerlichen Einheit zu verhindern. Mit dem Resultat einer klaren und demokratischen Abstimmung sollten sich alle Versammlungsmitglieder von vorneherein einverstanden erklären. Obwohl ich nicht an der Bestätigung der Kandidatur E. Grimm zweifle, halte ich eine nochmalige Besprechung der Situation für angebracht, weil sie eine Beruhigung und Zufriedenheit herbeiführen wird.“

Die darin erwähnte zweite Abstimmung erfolgte geheim und ergab 21 Stimmen für Grimm und 9 Stimmen für Wenk. Die Minderheit erklärte durch ihren Sprecher, W. Wirz, Schreinermeister, unbedingte Respektierung dieses Entscheides. Wenn nun Herr Wenk entgegen obigen Erklärungen in letzter Stunde sich als Gegenkandidat zum

offiziellen Kandidaten aufstellen ließ und damit die bürgerliche Einigkeit zerstörte, dürfen wir die Beurteilung seines Verhaltens ruhig der Öffentlichkeit überlassen.

Zu Punkt 2. Herr Grimm erhielt diese zitierte Aussage persönlich im Hause Wenk. Sie war mitbestimmend für seinen Entscheid, die Kandidatur anzunehmen. Weiteres Zitat aus oben erwähntem Schreiben:

„Da ich zur Zeit mit Arbeit reichlich versehen bin und ich mich in keiner Weise aufdrängen möchte, habe ich Herrn Grimm eher zugeraten. Immerhin erlaube ich mir, hier zu bemerken, daß ich keinen Verzicht geleistet habe und auch nicht konnte, ohne das gegebene Wort meinen Anhängern gegenüber zu brechen. Andernseits habe ich Hr. Grimm für den Fall, daß er als Gemeindepäsident und ich als Gemeinderat gewählt werden, eine freundschaftliche und loyale Zusammenarbeit zugesichert.“

Zu Punkt 3. Diese Aussagen wurden dem Linksunterzeichneten im Hause Wenk gemacht. Außerdem erklärte Herr Wenk Herrn Beerli gegenüber dasselbe, mit der Einschränkung, sich nie der Linken zur Verfügung zu stellen.

Das Resultat der Abstimmung zeigt eindeutig und klar, daß Herr Wenk nur mit Hilfe der Linken gewählt wurde.

Nachdem uns die Gegenaktion bekannt wurde, haben wir am späten Freitagabend mit Herrn Wenk verschiedentlich telephonisch Fühlung genommen und ihn auf die Zwiespältigkeit seines Verhaltens hingewiesen. Wir stellten ihm eine zeitlich begrenzte Frist, sich von der Aktion zu distanzieren, sich somit für oder wider uns zu erklären. Die Frist ist unbenützt geblieben; es wurde uns lediglich mitgeteilt, daß es Herr Wenk auf den Wahlkampf ankommen lasse.

In einem in letzter Stunde verteilten Handzettel ist uns von den Herren E. Junker, Direktor, R. Brand, Kaufmann, D. Häner, Malermeister, E. Dahler-David, vorgeworfen worden, unwahre Behauptungen aufgestellt und benützt zu haben. Wir überlassen es der Öffentlichkeit, unser und des erkorenen Gemeindepäsidenten Verhalten selbst zu beurteilen, der sich sowohl von der B. V. als Gemeinderat, als auch von der andern Gruppe als Präsident gleichzeitig aufstellen ließ.

Ed. Hilpert-Pfeiffer

E. Laiz-Wanner

Dr. G. Ott-Heuser.